

Intensiver Austausch über Zukunftsprozess im Erzbistum

**Projekt „Dem Glauben Zukunft geben“ wird verlängert
Generalvikar Beer: „Veränderungsprozess soll von vielen mitgetragen werden“**

München, 29. Januar 2010. Das 2008 gestartete Projekt „Dem Glauben Zukunft geben“, das der geistlichen Neuorientierung und Neuordnung der Seelsorge im Erzbistum München und Freising dient, soll in den nächsten Monaten intensiviert werden. Durch die große Resonanz, die das Projekt vor allem in Pfarrgemeinden gefunden habe, sei eine vertiefte Kommunikation und ein intensiver Austausch auf allen Ebenen des Erzbistums notwendig, sagt der Verantwortliche für das Projekt, Generalvikar Peter Beer. Aus diesem Grund werde das vierte Zukunftsforum, das den Prozess abschließen soll, nicht wie geplant im März, sondern erst im Dezember dieses Jahres stattfinden. „Ziel ist es, dass der umfassende Veränderungsprozess unseres Erzbistums von möglichst vielen mitgetragen werden kann“, so Beer.

Generalvikar Beer und der Projektleiter, der zukünftige Weihbischof Wolfgang Bischof, möchten die gewonnene Zeit nutzen, um das Projekt zu einem gelungenen Abschluss zu bringen. Dazu müssten die Mitglieder des Zukunftsforums, Priester, Diakone, Ordensleute und Frauen und Männer im pastoralen Dienst, besonders aber auch die vielen ehrenamtlich Engagierten und Fachleute breiten Raum zu Austausch und Beratungen bekommen, sagt Beer: „Im weiteren Projektverlauf kommt der Mitarbeit der Räte besonders große Bedeutung zu. Die Neuorientierung unseres Erzbistums ist ohne ihr Engagement schwer denkbar.“ Bischof betont, die Intensivierung des Prozesses könne eine gute Grundlage für die Umsetzung der zukünftigen seelsorglichen Arbeit in den Pfarreien und Pfarrverbänden liefern.

In den nächsten Wochen laden die Projektleitung und der Diözesanrat an jeweils zwei Terminen in der Seelsorgsregion München, Süd und Nord die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte und die Mitglieder der Vollversammlungen des Diözesanrates und des Katholikenrates der Region München zu einem Informations- und Gesprächsabend ein. In gleicher Weise soll es auch eine Veranstaltung für Kirchenpfleger und Verbandsvertretungen geben. Bei diesen Abenden will die Projektleitung über den aktuellen Stand der Entwicklungen informieren, direkt mit den Verantwortlichen in den Pfarreien diskutieren und deren Anregungen aufnehmen.

Projekt „Dem Glauben Zukunft geben“

Erzbischof Reinhard Marx hatte im Juni 2008 der Projekt „Dem Glauben Zukunft geben“ gestartet. Damit verknüpfte er die seit längerem eingeleitete Neustrukturierung der Pfarrseelsorge im Erzbistum mit einem Prozess zur geistlichen Neuorientierung. Eine repräsentative Versammlung, das Zukunftsforum, begleitet und unterstützt dieses Projekt. Aufgabe der Mitglieder ist es, über die Herausforderungen für die Seelsorge und lebensfähige Strukturen und Kooperationsmodelle zu beraten und Konzepte für eine zukunftsweisende Seelsorge zu entwickeln. Bisher haben drei Zukunftsforen stattgefunden. Zwischen den Versammlungen wurden in den Dekanaten und Pfarreien, in kirchlichen Berufsgruppen, Verbänden und Ordensgemeinschaften „Zeichen der Zeit“ und daraus sich ergebende „Herausforderungen für die Seelsorge“ erarbeitet. Die hohe Zahl der Rückmeldungen aus den Pfarreien wird sowohl in die Struktur der Seelsorge im Erzbistum als auch in das Seelsorgekonzept einfließen. (ua)